

Ausstellung „Faszination Windjammer“ auf der RICKMER RICKMERS

Auf unserem Clubabend Anfang August hatte ich eine Pressemitteilung der RICKMER RICKMERS verlesen, dass dort eine Ausstellung unter dem Titel „Faszination Windjammer – Von wahren Legenden und großen Träumen“ eröffnet werden sollte. Der Text klang so verheißungsvoll, dass sich noch drei Clubkollegen spontan entschlossen, zu der Eröffnung zu kommen. Es stellte sich dann aber heraus, dass nur geladene Gäste zugelassen würden, und so musste ich den Dreien bedauerlicherweise wieder absagen.

Am Donnerstag, 6. August war ich rechtzeitig (eine halbe Stunde vor Beginn) an Bord und gehörte so zu den ersten Gästen. Mit einem leckeren Cocktail in der Hand schlenderte ich über Deck und in den Laderaum hinunter, wo die Eröffnung und die Ausstellung sein sollte. Unwillkürlich hatte ich mir nach dem Titel und dem Einladungstext vorgestellt, hier würde nun umfassend über die „gute alte“ Segelschiffszeit berichtet und das Ganze mit vielen Modellen und Gegenständen abgerundet. Insofern wurde ich enttäuscht. Es waren lediglich drei Modelle im ganzen Raum zu finden, die FLYING CLOUD, die SEA CLOUD und die SEA CLOUD II. Dort, wo sonst schon mal unsere Modelle hinter den Glaswänden gestanden hatten, waren, angeblich auf Segeltuch gedruckt, Bilder und deutsch-englische Texte aufgehängt, auf denen zum geringeren Teil zwar von der guten alten Segelschiffsromantik, zum größeren Teil jedoch von der Entstehung und der Geschichte eines einzigen sehr exklusiven Segelschiffes berichtet wurde, der SEA CLOUD.

Ausgerechnet in der schwärzesten Zeit der Weltwirtschaftskrise, ließ ein amerikanisches Milliardärsehepaar sich ein extravagantes Wunschschiiff bauen: Es sollte eine gemeinsame Segelyacht sein, sie sollte das Leben bereichern, ihr Dasein sollte Freude bereiten. (Nun wörtlich aus der Werbeschrift:) 1931 wurde nach den Vorgaben von Edward Francis Hutton, einem passionierten Segler, die SEA CLOUD konstruiert und in der Kieler Germania-Werft gebaut. Die manchmal exzentrisch wirkenden Vorlieben der Eigentümerin Majorie Hutton-Post gaben beim Innenausbau den bestimmenden Ton an. Unbeugsam und kompromisslos. So entstand ein durch und durch persönliches Schiff, eine Welt für sich: Vom goldenen Adler am Bug bis zu den goldenen Wasserhähnen. Selbst die Eigner waren ergriffen, als sie ihre Pracht-Yacht am Kai empfangen.

Seit über 70 Jahren hat sie alle Wogen der Geschichte stolz genommen. Ihre Planken wurden zum Diplomatenparkett, Filmstars sonnten sich in ihrem Ruhm und unter ihren Segeln – doch irgendwann ging sie zu lange vor Anker und in eine Art Vorruhestand. Sie wurde von der ganzen Welt vergessen.

Vor etwas mehr als 20 Jahren begann ihr furioses Comeback. Hanseatische Liebhaber brachten sie zurück in ihre „alte Welt“ und gaben ihr einen einzigartigen Platz in der Seefahrt zurück. Mit einer ausgeprägten Leidenschaft selbst für kleinste Details ist die große Zeit des luxuriösen Reisens wieder lebendig geworden. Perfekt restauriert, gleitet der Windjammer nun wieder über die Meere und entzündet die Sehnsucht nach der Ferne. Die Legende SEA CLOUD lebt.

Nun gut, es gibt Leute, die wie die ehemaligen Eigner, nicht auf den Euro, auch nicht auf tausend Euro achten müssen (ein achttägiger Segeltörn in der Karibik kostet mal eben zwischen 2900 und 5200 Euro – ohne An- und Abreise). Und weil es so viele wohlhabende Menschen gibt, die für solch einen Spaß mal eben ein paar größere Scheinchen hinblättern, hat der jetzige Eigner, die Firma SEA CLOUD CRUISES vor drei Jahren ein ähnlich exklusives, noch größeres Schiff, die SEA CLOUD II, bauen lassen. Ich denke aber, für unser einen ist so ein „Ausflug“ wohl doch einige Nummern zu groß!

Rainer Graf